

1. Die Schlacht auf dem Lechfeld¹ 955^a

Abas^b Urspergensis,² Dtho Frisingensis,³ Nauclerus,⁴ Carion,⁵ Cuspinianus,⁶ Franck⁷ und andere mer schreibend, daß die Hungert

a) Diese Überschrift ist — wie die entsprechenden späteren — von uns beigelegt. b) Dtsch.: „Abatis“. c) „Carion“ entlehnt aus b.

des Ganzen, alles Übrige, trotzdem es so breit geraten, war die Schale. Dieser Kern wurde von den Webern natürlich sehr hoch geschätzt und war ihr Stolz, aber auch die Schale erschien ihnen noch wertvoll genug. War doch die Beschreibung der Schlacht, die den Zunftgenossen an festlichen Tagen vorgelesen wurde, die einzige „sichere“ Quelle, die ihnen von der „arauten Sunnenschlacht“ Kunde gab, und noch dazu in größter Ausführlichkeit und in einer ihrem Verständnis angepaßten Darstellung, gegen deren Richtigkeit aus ihrer Mitte wohl niemals ein Zweifel laut geworden. So hatte Jäger, was ihm ja auch zunächst als Ziel vorgeschwebt, wohl seinen Webern vollaus Genüge getan, den Anforderungen aber, die ein Historiker an einen solchen Bericht stellen muß, nicht zu entsprechen vermocht.

1. Es sei hier bemerkt, daß man im XVI. Jahrhundert — und wohl von altersher — als Lechfeld auch schon das unmittelbar vor dem Roten Thor (im Süden der Stadt) gelegene Gelände bezeichnete. So heißt es in einer Chronik des Paul Hektor Mair (Cod. Aug. 98 der Augsb. Stadtbibliothek, Bl. 34a) unter 1561, daß der venedische Bote überfallen worden sei „auf dem Lechfeld bei der obern rennsäul“ (in der Nähe des jetzigen evangelischen Friedhofs an der Hauptstetter Straße). — So sagt auch Heutingger in seiner Beschreibung von Schwaben (Habsburgisches Ehrenwerk, I, Bl. 120a): So „der Lech auß dem gepürg kommet, so erstreckt er seinen flusz für die statt Schongau, Landsperg, Augspurg und Rain sampt vilen schlossern und fleden auß dem weitten feld, welches das Lechfeld genant wirdet und bei ainer meil prait ist, auff welchem die hauptstatt des Schwabenlands, Augspurg, vast in der mitten desselben Lechfelds liget.“ Auch heißt die Versammlung des Reichsheeres vor den Toren Augsburgs im Jahre 1492 in den Chroniken überall „die Versammlung auß dem Lechfeld“.

2. Die von Jäger benützte Übersetzung der Ursperger Chronik ist enthalten in dem Werk: Ein Außserlesne / Chronick von anfang der welt / bis auff das iar nach Christi vnserz eynigen Heylands / Geburt M. D. Liiij. In vier teyl oder bücher abgethelet, an fürnemen Hi / storien, durch die Teutschen herrlich verricht, reich und außbündig. Auch mit / vilen vnd mancherley Dendwürdiget diser zeit Handlungen, Reichstäg, / Samlungen, die Religion, Türden zug vnd andere mehr sachen belangen, / reyhlich gemehret vnd verbessert. Alles zu nutz vnd wolhart Teutscher Nati- / on durch Caspar Hedion, Doctor, auß dem Latein in das / Teutsch gebracht, Auch sonst trewlich vnd freunt- / lich zusamen tragen vnd bes- / schreiben. / Sie findest du auch, lieber Leser, eyn nützliche Borred Herr / Philippi Melancthonß bey dem Andern teyl diser / Chronick von frucht vnd nutzbar- / keyt rechter Chronick / bucher. / Straßburg / M. D. XLIIII. / Mit Kayserlicher Maiestat Gnaden vnd freihelt, / dise Außserlesne Chronick nicht nach zu truden / bei zehen Mark löttigs golds. — Am Ende: Gedruckt zu Straßburg bei Crafft Myller, / Als man zalet nach Christi vnserz Herrn / Geburt / M. D. xliij.

3. Otto Frisingensis Chronicon, Libri VIII bis 1146 in Mon. Germ. SS. XX, S. 233.

4. D. Joannis Naucleri, Tübingensis praepositi chronicarum historiatarum secundum volumen (am Ende: Impressum Tübingae... mense Martio anno MDXVI), S. 135—138, 140, 141.

5. Deutsche Übersetzung des Werkes: Chronica / durch Magistrum Carion fleißig zu - / samen gezogen, menig- / lich nützlich zu lesenn. / Gemert und gebessert. / M. DXXXIII. (Am Ende: Getruckt vnd volendet inn der Kayser-